



Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren und -direktoren  
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
Conferenza delle diretrici e dei direttori cantonali della sanità

# Integrierte Versorgung bei der GDK und beim Bund

Fachtagung zur «Rolle der Stadt in der integrierten Versorgung»

Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte

19.9.2019

**Silvia Marti**

Projektleiterin GDK



## Was und wer ist die GDK

- Träger: 26 Kantone
- Mitglieder: Vorstehende der 26 kantonalen Gesundheitsdepartemente (Gesundheitsdirektionen)
- Ständige Gäste: EDI, Direktionen BAG, SBFI, BFS, Armeesanität, FL
- Informelle ständige Gäste: Präsidien Kantonsärzte, Kantonsapotheke, Beauftragte GF, (Kantons-Chem.)
- 20 Angestellte, Budget 4.5 Mio. CHF = KMU
- Interkantonale Institution der Gesundheitspolitik



## Was und wer ist die GDK: Vorstand



Präsidentin  
Heidi Hanselmann, SG



Vizepräsident  
Lukas Engelberger, BS



Natalie Rickli, ZH



Rebecca Ruiz, VD



Raffaele De Rosa, TI



Pierre Alain Schnegg, BE



Guido Graf, LU



Martin Pfister, ZG



Mauro Poggia, GE



Rolf Widmer, GL



Anne-Claude Demierre, FR

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

3



## Integrierte Versorgung: eine Definition (Teil I)

Integrierte Versorgungsmodelle zeichnen sich durch die **strukturierte und verbindliche Zusammenarbeit verschiedener Leistungserbringer und Professionen über den ganzen Behandlungspfad aus.**

**Die Patientinnen und Patienten nehmen eine aktive Rolle ein,** indem sie zum selbständigen Umgang mit einer Krankheit befähigt und in die Behandlungsentscheide einbezogen werden.

**Eine Bezugsperson dient den Patientinnen und Patienten als Behandlungskoordinatorin und erste Ansprechpartnerin.**

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

4

C  
GDK  
S

## Integrierte Versorgung: eine Definition (Teil II)

Ein weiteres zentrales Element sind **standardisierte Protokolle und Behandlungspfade**, welche eine strukturierte Entscheidungsfindung ermöglichen sollen.

Die laufende Dokumentation der Krankheitsgeschichte in einem **elektronischen Patientendossier**, auf welches der Patient und alle relevanten Fachpersonen Zugriff haben, ist eine Voraussetzung zur Umsetzung von integrierten Versorgungsmodellen.

(S. Djalali, Th. Rosemann, Obsan 2015)

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

5

C  
GDK  
S

## Die GDK und die integrierte Versorgung



1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

6



## Der Leitfaden

Liegt auf

Weitere Exemplare bestellen:  
office@gdk-cds.ch

Dazu:

[www.gdk-cds.ch/integrierte-versorgung](http://www.gdk-cds.ch/integrierte-versorgung)  
mit Praxis-Beispielen und Online-Tools



Impulse für die Integrierte  
Versorgung in den Kantonen:  
ein Leitfaden

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

7



## BAG: Gesundheit 2020, Projekt Koordinierte Versorgung



### Koordinierte Versorgung

Wissen teilen. Gemeinsam planen.  
Patienten stärken.

#### Teilprojekte

Patientengruppen und Schnittstellen

Verstärkung bestehender Aktivitäten

Verbesserung der Rahmenbedingungen

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

8

**C  
GDK  
S**

## Projekt Koordinierte Versorgung

[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

- Strategie & Politik
- Nationale Gesundheitspolitik
- Koordinierte Versorgung

Bundesamt für Gesundheit BAG > Strategie & Politik > Nationale Gesundheitspolitik > Koordinierte Versorgung > Patientengruppen und Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Menschen

(Hoch-)betagte, multimorbide Menschen (Koordinierte Versorgung)

Ein hoher Bedarf für koordinierte Versorgung wurde bei (hoch-)betagten, multimorbidien Menschen geortet. Deshalb steht diese Patientengruppe in einem ersten Schritt im Fokus des Projekts «Koordinierte Versorgung».



© BAG, 2017

**Kontakt**

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Abteilung  
Gesundheitsstrategien  
Sektion Nationale  
Gesundheitspolitik  
Schwabenzburgstrasse 157  
3003 Bern  
Schweiz  
Tel. +41 58 469 79 76  
E-Mail  
Kontaktinformationen drucken

Umgesetzte Massnahmen

- > Rahmenkonzept Gesundheitliche Vorsorgeplanung
- > Hochbetagte Menschen mit Mehrfacherkrankungen. Typische Fallbeispiele aus der geriatrischen Praxis
- > Good-Practice-Modelle: spezialisierte, geriatrische Versorgung
- > Den Spitalaustritt planen und koordinieren

Das übergeordnete Ziel ist es, die koordinierte Versorgung für (hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten an den Schnittstellen im Kontext «Spitals» zu verbessern. Dies betrifft die

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

9

**C  
GDK  
S**

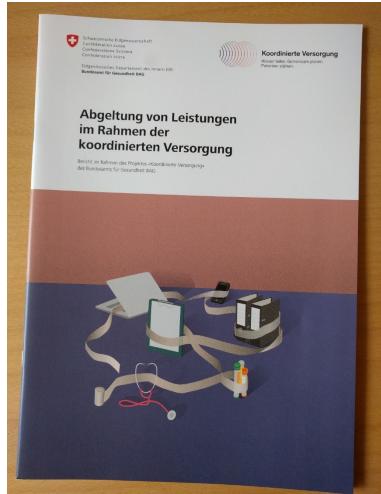
## Projekt Koordinierte Versorgung

**Liegt auf**

Weitere Exemplare bestellen:  
[www.bundespublikationen.admin.ch](http://www.bundespublikationen.admin.ch)

- 316.757.d
- 316.757.f

Abteilung von Leistungen im Rahmen der koordinierten Versorgung



1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

10

Fusszeilentext

C  
GDK  
S

## Nationale Demenzstrategie von Bund und Kantonen

Veröffentlichung im Oktober 2019

[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

- Strategie & Politik
- Nationale Gesundheitsstrategien
- Nationale Demenzstrategie 2014-2019

### Koordination der Versorgungsangebote bei Demenz

Orientierung für strategische Verantwortliche bei Kantonen, Gemeinden und Fachorganisationen im Gesundheitswesen zur Übersicht sowie besseren Vernetzung und Abstimmung der Angebote

Oktober 2019

Die Projektgruppe Alzheimer Schweiz - Dürren - Grützli



Initiativgruppe  
Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederación Suiza  
Bundesamt für Gesundheit BAG

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

11

C  
GDK  
S

## Elektronisches Patientendossier EPD

Die laufende Dokumentation der Krankheitsgeschichte in einem **elektronischen Patientendossier**, auf welches der Patient und alle relevanten Fachpersonen Zugriff haben, ist eine Voraussetzung zur Umsetzung von integrierten Versorgungsmodellen.

**→ EPD als Voraussetzung für die integrierte Versorgung**

The screenshot shows a web page for the EPD (electronic Patient Record). At the top, there is a logo for 'EPD elektronisches Patientendossier'. Below the logo, there are three buttons: 'Kurz erklärt', 'Informationen' (which is highlighted in blue), and 'EPD eröffnen'. To the right of these buttons are links for 'Das EPD', 'Veranstaltungen', 'Kontakt', and a search icon. Under the 'Informationen' button, there is a link 'Zurück zu Informationen' and a 'Inhalt teilen' dropdown menu. The main content area is titled 'Nutzen' and contains the heading 'Welche Vorteile hat das EPD für Sie?'. Below this, there is a paragraph of text explaining the benefits of the EPD.

Mit dem EPD erhalten Sie die Kontrolle über Ihre Dokumente und ermöglichen Ihren Gesundheitsfachpersonen einen raschen und einfachen Zugang zu wichtigen Informationen. Sie stehen damit im Zentrum – auch beim Informationsaustausch.

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

12

**C  
GDK  
S**

## Elektronisches Patientendossier EPD

[www.patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch)

The screenshot shows the homepage of the EPD website. At the top, there's a navigation bar with links for 'Das EPD' and 'Veranstaltungen'. Below the navigation is a menu with 'Kurz erklärt', 'Informationen', and 'EPD öffnen'. The main content area features a heading 'Benachrichtigungsdienst' and a sub-section 'EPD eröffnen – bleiben Sie informiert'. It explains that the EPD will be available in all Swiss regions by early 2020, with some regions launching earlier. A form for signing up for notifications follows, with fields for 'Kanton' (selected: Kanton wählen) and 'E-Mail-Adresse \*', and a button 'EPD-Benachrichtigung erhalten'.

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

13

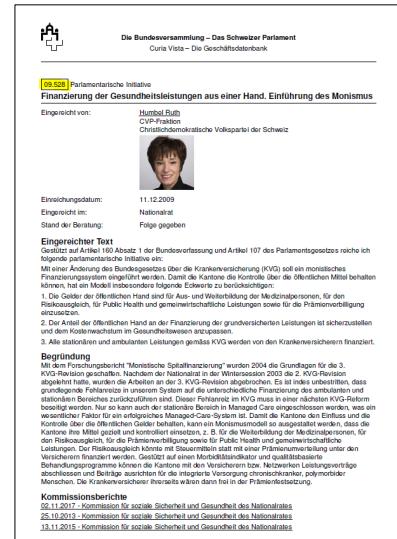
**C  
GDK  
S**

## EFAS - Einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen

Die Vorlage der SGK-NR wird am 26.9.2019 im Nationalrat beraten.

Danach geht sie in die SGK-SR und in den Ständerat.

Die Kantone fordern, dass auch die Pflege in EFAS eingeschlossen wird.



The screenshot shows a detailed view of a parliamentary initiative in the Swiss Parliament database. The initiative is titled 'Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand. Einführung des Monismus' (Initiative 09.528). It was submitted by Hanspeter Rüttimann, CVP-fraktion, Christodemokratische Volkspartei der Schweiz. The entry includes the date of introduction (11.12.2009), the legislative body (Nationalrat), and the status (Folge gegeben). The 'Eingereichter Text' section contains the text of the proposal, which discusses the need for a single financing model for healthcare services. The 'Begründung' section provides a detailed explanation of the proposal's goals and how it aims to improve the system. The 'Kommissionserbache' section lists the committees involved: '02.11.2017 - Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates', '26.11.2017 - Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates', and '13.11.2015 - Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates'.

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

14

C  
GDK  
S

## EFAS plus Pflege: ... die Vorteile

1. Rascher zu transparenter einheitlicher Rechnungslegung und zu leistungsbezogenen Kostendaten von Pflegeheimen und Spitäler
2. Stärkung der Tarifpartnerschaft (Pflegeheime / Spitäler und Krankenversicherer)
3. Kein Streit um Restfinanzierung
4. Frage der Finanzierung der Pflegematerialien geklärt
5. **Bessere Grundlage für integrierte Versorgungsketten**

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

15

C  
GDK  
S

## Weitere aktuelle parlamentarische Geschäfte (Aufzählung ist nicht abschliessend) I

- 18.3387 Motion der SGK-NR: **Sinnvolle Patientensteuerungsprogramme im KVG ermöglichen**

«Der Bundesrat wird beauftragt, eine Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen [... (KVG)] vorzulegen, sodass Leistungen im Rahmen von Programmen der Patientensteuerung vergütet werden können. [...]»

- Nationalrat hat die Motion angenommen
- Ständerat hat die Motion am 12.9.2019 angenommen

1-2-6; Netzwerk altersfreundlicher Städte, 19.9.2019

16

C  
GDK  
S

## Weitere aktuelle parlamentarische Geschäfte (Aufzählung ist nicht abschliessend) II

- 18.3649 Motion von Ruth Humbel: **Stärkung von integrierten Versorgungsmodellen. Abgrenzung zu einseitigen Listenangeboten ohne koordinierte Behandlung**

«Der Bundesrat wird beauftragt, eine KVG-Änderung vorzulegen, welche integrierte Versorgungsnetze definiert, um sie von einseitigen Listenmodellen abzugrenzen, die keine integrierte Behandlung vorsehen. [...]»

- Nationalrat hat die Motion angenommen
- Ständerat entscheidet heute (19.9.2019)

C  
GDK  
S

Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren  
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
Conferenza delle diretrici e dei direttori cantonali della sanità

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**